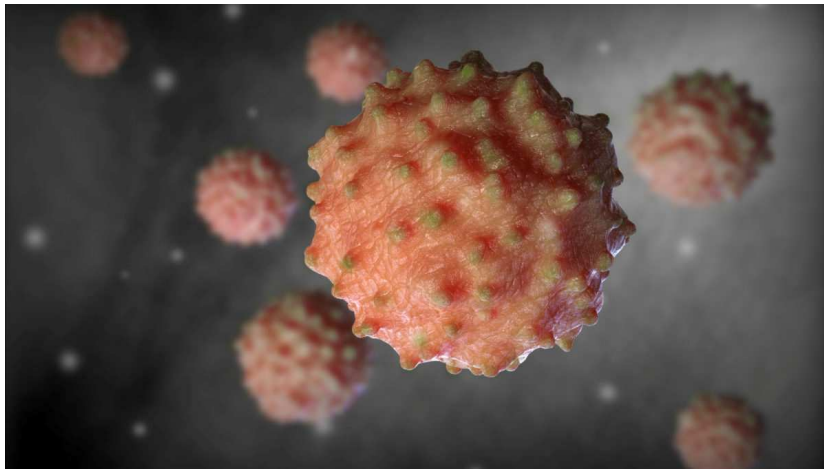


Die Pest

Die Pest war ein tödliches Virus, das 2013 endgültig ausgerottet wurde. Sie spielte im Mittelalter eine grosse Rolle, denn damals gab es keine Heilmittel und die Leute erlebten „den Schwarzen Tod“. Kinder und Erwachsene, die an der Pest erkrankt waren, bekamen Schwächegefühle, Fieber und Schüttelfrost. Ein endgültiges Zeichen



waren dann die Pestbeulen und dass sich die Glieder schwarz-blau färbten. Viele dachten damals, dass die Pest eine Bestrafung der Götter sei. Ich persönlich denke, dass es sich eher um ein Virus handelte, das es schon lange Zeit gegeben hatte und das erst im 14. Jahrhundert ausbrach. Entstanden war die Seuche sehr wahrscheinlich in Ostasien.



Wenn ich mir das wirklich vorstelle, war es eine sehr schlimme Zeit und ehrlich gesagt, tönt das Ganze auch etwas gruselig.

Ich frage ein paar Kinder über ihre Meinung: „Ich finde die Pest grausam und hätte mich nie mit dem Virus infizieren wollen.“ Ein anderes gibt zur Antwort: „Sie ist sicher

etwas sehr Ungewisses und ich möchte sie nie haben.“ Als ich dann erzähle, dass die Pest schon ausgerottet ist und man sie heute mit Antibiotikum behandeln könnte, sehe ich Erleichterung in den Augen.

Wie ich feststelle, ist der Name Pest sehr vielen bekannt, aber die meisten wissen wenig darüber. Wichtig finde ich, dass man über solche Themen spricht, denn man soll sich nicht nur mit der Gegenwart beschäftigen, sondern auch über die Vergangenheit forschen.

Es war für mich interessant, selbst Dinge mit Hilfe des Internets herauszufinden und andere zu befragen.

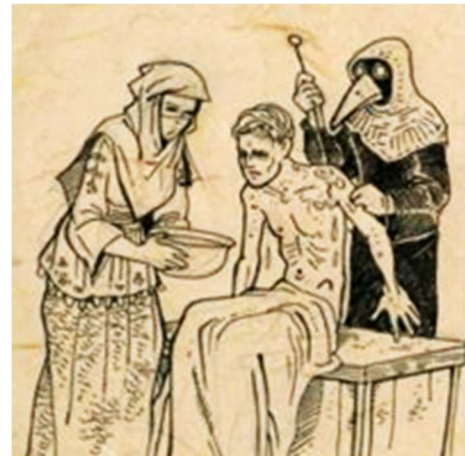
Mia F., 6.PS

Über die Pest

Die Pest ist ein tödliches Virus, das zum Glück 2013 ausgerottet wurde. Darüber bin ich ja sehr froh.

Wenn man im Mittelalter an der Pest erkrankte und starb, erlebte man „den Schwarzen Tod“. „Schwarzer Tod“ kommt davon, dass man zuerst Pestblasen kriegte und dann die Haut abstarb, indem sie blau bis schwärzlich wurde.

Im Mittelalter war aber noch kein Heilmittel bekannt. In den ersten 5 bis 6 Jahren starb etwa ein Drittel der europäischen Bevölkerung. Es gab viele Opfer. Die Menschen lebten in Angst um sich und andere Leute. Dagegen ist das Corona-Virus ja eigentlich im Moment nicht so schlimm.



Wenn man an der Pest erkrankt, hilft nur etwas; eine rasche Therapie mit Antibiotika. Wenn man aber nicht frühzeitig damit beginnt, gibt es keine Chancen zu überleben. Ich finde es krass, dass man heute schon so viel herausgefunden hat und so weit ist im medizinischen Bereich.

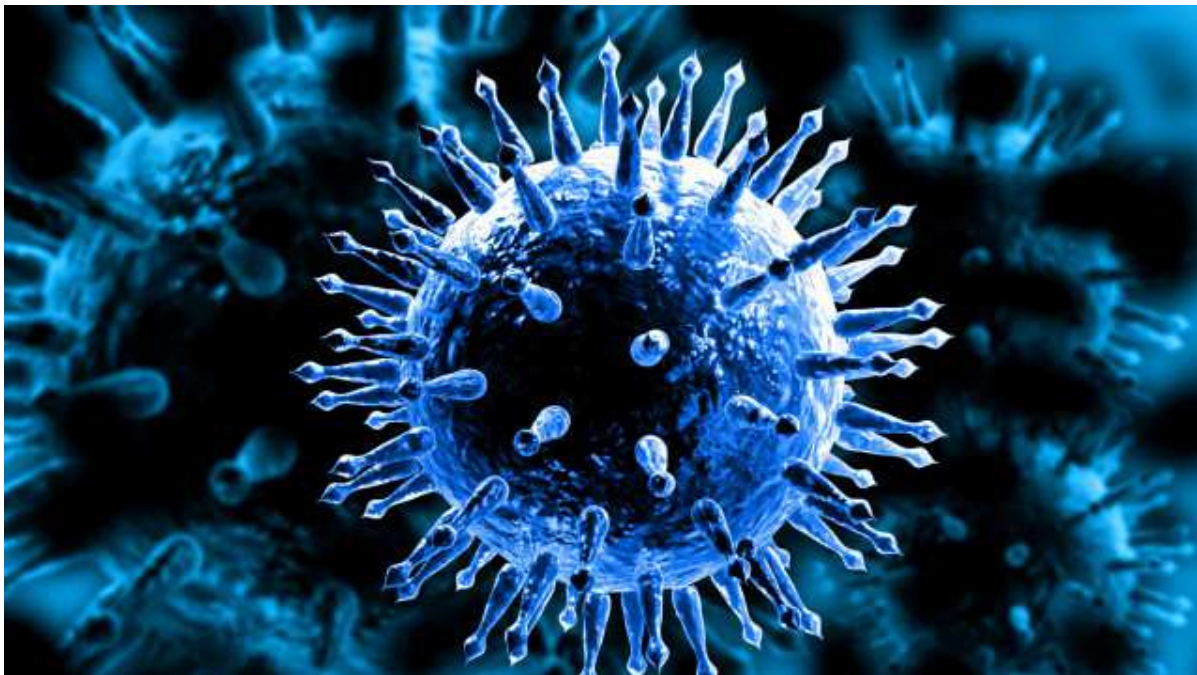
Als ich über die Pest anfang zu lesen und mich zu informieren, staunte ich ziemlich. In meinen Augen war das Corona-Virus etwas Schlimmes und ich hätte nie gedacht, dass andere Viren noch viel schlimmer sind.

Madleina S., 5.PS

Die Schweinegrippe

Bei der Schweinegrippe handelt es sich um eine neue Virusinfektion, die das erste Mal in Mexiko im April 2009 ausbrach. Nach der Ansteckung dauert es vier Tage, bis die Symptome ausbrechen, die einer saisonalen Grippe ähneln, Die Symptome sind:

- Plötzlich hohes Fieber
- Husten
- Kopf und Gliederschmerzen
- Müdigkeit
- Appetitlosigkeit
- Erbrechen
- Übelkeit



Durch virushaltige Tröpfchen, die sich durch Sprechen, Husten und Niesen übertragen, verbreitete sich das Virus damals weltweit.

Zu den Risikogruppen gehören vor allem junge Menschen zwischen 5 und 19 Jahren. Normalerweise ist man nur 7 bis 14 Tage lang krank. Leider kann die Schweinegrippe auch tödlich verlaufen. Die Wissenschaftler sagen, dass die Schweinegrippe noch nicht ausgestorben ist, sondern nur nicht mehr weltweit ein grosses Thema wie jetzt Corona.

Ich schrieb auch schon einen Bericht über Corona und für diesen musste ich nichts recherchieren. Über die Schweinegrippe wusste ich nicht so viel und musste mir zuerst brauchbare Infos beschaffen. Das kann auch daran liegen, dass das Thema Corona gerade allen ihre Aufmerksamkeit nimmt. Trotzdem war es für mich sehr spannend, gerade in dieser Zeit darüber einen Bericht zu schreiben.

Victoria B., 6.PS